

Beschreibung der Module (gültig ab Juli 2024)

Aus-/Fortbildung für Trauerredner*innen „Bestattungsrituale gestalten“

Durch die Veränderungen im Umgang mit Sterben Tod und Trauer wandeln sich die Trauerfeiern, mit denen Menschen ihre Verstorbenen verabschieden: Trauerfeiern sind ganzheitliche Erfahrungsräume, die helfen, den Tod und den Verlust zu begreifen und sich mit den Erinnerungen, die bleiben sollen, zu verbinden. Traditionelle Formen werden bewahrt, abgewandelt oder neu erfunden. Es braucht ein neues Rollenverständnis und erweitertes Handwerkszeug für Trauerredner*innen, die diese neue Art von Übergangsritualen für und gemeinsam mit den Zugehörigen entwickeln und durchführen. Das gesprochene Wort, Symbole und symbolische Handlungen, Musik, Stille, die Anordnung im Raum, Gesten, innere Bilder und äußere Präsenz der Teilnehmenden, werden in dieser Aus- und Fortbildung als Gesamtheit analysiert, erspürt und gestaltet.

Ausgehend von aktuellen Modellen und Forschungen zu Trauerprozessen bietet diese Fortbildung einen praxisnahen und ermutigenden Lernraum für die Entwicklung tröstender, stabilisierender und bestärkender Bestattungsrituale. Eine Trauerfeier kann ein hohles Ritual oder eine unterstützende Erfahrung sein – eine gute Chance gemeinsam zu trauern und den eigenen Trauerweg gestärkt weiter zu gehen. Dabei können professionell Begleitende aus den Bereichen Rede, Bestattung und Seelsorge Türöffner*innen sein oder im Weg stehen. Im Zentrum der Fortbildung stehen Trauerfeiern im weitesten Sinne des Wortes. Das Arbeitsfeld „Trauerredner*in“ ist der Bezugspunkt der Qualifikation, andere Berufe (vor allem auch Pfarrpersonen) sind sehr herzlich willkommen.

Die Aus- und Fortbildung besteht aus vier Modulen. Am Anfang steht das Grundlagenmodul. Die anderen drei Module können unabhängig voneinander und in beliebiger Reihenfolge besucht werden. Das Angebot richtet sich sowohl an Menschen, die bereits beruflich in dem Feld arbeiten, wie an Menschen, die überlegen oder entschlossen sind, damit anzufangen.

Zeitlicher Rahmen (126 Gesamtausbildungsstunden)

- 67 h Präsenzunterricht
- 14 h Online- bzw. Hybridunterricht
- 40 h Vor- und Nachbereitung, Literaturarbeit, Einzelarbeit
- 5 h Einzel-Supervision (selbstorganisiert)

Grundlagen-Modul – Trauerprozesse verstehen und unterstützen

Im Grundlagen-Modul wird ein Bezugsrahmen unserer Vorstellung von Prozessorientierung und ein Arbeitsbegriff von Trauern und Trauerbegleitung etabliert, in dem sich die übrigen Bestandteile der Ausbildung bewegen.

Wir erarbeiten uns (mit dem [Kaleidoskop der Trauer](#) von Chris Paul) eine gemeinsame Basis, was Trauerprozesse sind und wie sie in der Schwellenzeit zwischen dem Tod eines Menschen und der Grablegung, vor allem aber durch die Gestaltung einer Trauerfeier unterstützt und begleitet werden können.

Dieses Modul steht am Anfang der Aus- und Fortbildung und findet gemeinsam mit den Teilnehmenden der [Bestatter*innenausbildung](#) statt. Das Grundlagenmodul ist ein zweitägiges Präsenzseminar.

Zeitlicher Rahmen

- 10 h Präsenzunterricht (Tag 1: 10-18 Uhr, Tag 2: 10-15 Uhr)
- 10 h Vor- und Nachbereitung, Literaturarbeit, Einzelarbeit

Fachmodul „Text und Erzählung“ – Erinnern und Deuten im biografischen Bogen

In diesem Modul geht es um die Rolle, die Erinnerungen und Texte in Trauerprozessen spielen (können). Mit theoretischen Grundlagen, praktischen Übungen zu Rede und Sprache in einer Trauerfeier und viel Austausch arbeiten wir miteinander. Wir reflektieren, wie sinnstiftende und unterstützende Erinnerungen Trauerwege erleichtern und wie wir diese im Rahmen einer Trauerfeier durch die von uns geschriebenen und gesprochenen Texte bewusst fördern können.

Dieses Modul besteht aus drei Tagen in Präsenz, einer selbstständigen Arbeitsphase mit mind. einem 2-stündigen Feedbacktermin, der entweder online oder in Präsenz stattfinden kann und einem abschließenden eintägigen Hybrid-Abschlusstermin (Teilnahme online oder in Präsenz möglich).

Zeitlicher Rahmen

- 16 h Präsenzunterricht (Beginn am ersten Tag um 16 Uhr, Ende am dritten Tag um 15 Uhr)
- 8 (2+6) h Online- bzw. Hybridunterricht (mind. 2 h Feedback-Termin, eintägiger Abschlusstermin 10-18 Uhr)
- 12 h Vor- und Nachbereitung, Literaturarbeit, Einzelarbeit

Fachmodul „Zuhören und Verstehen“ – Gute Trauerredner*innen sind gute Trauerzuhörer*innen

Das Gespräch mit den Zugehörigen ist der Schlüssel zu einer guten Rede, einem passenden Ritual und einer für alle Beteiligten ressourcenschonenden Arbeitsweise. Nur wenn wir ganzheitlich verstanden haben, wer gestorben ist und wer trauert, können wir einschätzen und umsetzen, was hilfreich sein könnte und was nicht. In diesem Modul geht es um Stabilisierung, Gesprächs- und Fragetechniken und um bewusstes und intuitives Zuhören und Verstehen.

Dieses Modul besteht aus drei Tagen in Präsenz, einer selbstständigen Arbeitsphase und einem abschließenden eintägigen Hybrid-Termin (Teilnahme online oder in Präsenz möglich).

Zeitlicher Rahmen

- 16 h Präsenzunterricht (Beginn am ersten Tag um 16 Uhr, Ende am dritten Tag um 15 Uhr)
- 6 h Online- bzw. Hybridunterricht (eintägig, 10-18 Uhr)
- 14 h Vor- und Nachbereitung, Literaturarbeit, Einzelarbeit

Fachmodul „Raum und Ritual“ – Trauerfeiern als Übergangsrituale verstehen und gestalten

Um Veränderungen zu realisieren, sich an neue Lebensumstände anzupassen und das, was man hinter sich lassen muss, als Erinnerungen in sein Leben zu integrieren, sind symbolische Handlungen bzw. Rituale hilfreich. Sie ermöglichen ein Verstehen auf verschiedenen Ebenen, auch jenen, die jenseits der sprachlichen und kognitiven Prozesse sind.

In diesem Modul beschäftigen wir uns damit, wie Symbole und symbolische Handlungen auf das komplexe innere System aus Gedanken, Werten, Wünschen, Gefühlen und Empfindungen eines Menschen wirken können und wie man passende Rituale entwickelt.

Dieses Modul ist ein viertägiges Präsenzseminar und findet gemeinsam mit den Teilnehmenden der [Bestatter*innenausbildung](#) statt.

Zeitlicher Rahmen

- 25 h Präsenzunterricht (Beginn an Tag 1 um 12 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen, Ende an Tag 4 um 14 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen, Abreise gegen 15 Uhr)
- 4 h Vor- und Nachbereitung, Literaturarbeit, Einzelarbeit

Querschnittsthemen

...manche Themen sind so wichtig, dass sie in jedes Modul gehören:

Präsenz und Sprache

Eine Trauerfeier ist auch eine Inszenierung und ein Auftritt. Hier geht es nicht um Event und Show, sondern um Unterstützung und Stabilisierung. Übungen zu Sprache, Stimme und Haltung runden jedes Modul ab.

Trauernde Kinder

Trauernde sind sehr unterschiedlich und eben auch unterschiedlich alt. Jan hat selbst als elfjähriger die Bestattung seines Vaters miterlebt und erfahren, was es heißt, als Kind nicht mitgedacht zu werden. Deshalb werden wir bei jedem Thema fragen: „und was bedeutet das jetzt für trauernde Kinder?“

Transkulturelle Kompetenz

Trauernde kommen genauso wie wir selbst mit vielfältigen kulturellen Hintergründen. Wissen über unterschiedliche (nicht religiöse oder spirituelle) Traditionen und Communities fließen in der Ausbildung ebenso ein, wie die vielleicht wichtigere Fähigkeit die Menschen, die wir begleiten mit Ihren Werten und Vorstellungen zu verstehen und die Vorstellung von „unserer“ und „anderer“ Kultur zu reflektieren.

Organisatorisches und Kosten

Das Grundmodul kostet 300,- Euro, die Fachmodule jeweils 700,- Euro.

Alle Kosten gelten zuzüglich Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie Supervision und ggf. Reisekosten. Informationen zu den Zahlungsmodalitäten und Antworten auf alle weiteren Fragen geben wir gerne per Mail (jan_moellers@memento-entwicklungen.de) oder telefonisch 030 347 147 87.

Ermäßigungen für Menschen mit geringerem finanziellen Spielraum sind möglich.

memento



Kultur:Trauer e.V.

Kultur:Trauer e.V.

Menzelstraße 7, 12157 Berlin

Nachfragen an Jan Möllers unter jan_moellers@memento-entwicklungen.de oder unter 030 347 147 87